

Hintergrundinformationen zu Daniel 5,1-30

Daniel liest die geheimnisvolle Schrift

Personen

- König Belsazar: Sein Name bedeutet: Bel schütze den König. Enkel Nebukadnezars (Ausdruck Vater ist im Sinne von Vorfahren zu verstehen. Er war nicht Alleinherrscher, sondern Mitregent neben seinem Vater Nabunaid, 556-539 v. Chr)
- Tausend Gewaltige: Man weiss nicht, welches Amt sie während dieser Zeit bekleideten
- Beschwörer, Sterndeuter, Zeichendeuter: Alle drei Gruppen befassen sich mit Wahrsagerei
- Babylonische Götter: Die Babylonier verehrten in ihren prachtvollen Tempeln eine grosse Zahl von Göttern und Göttinnen. Manche hatten bestimmte Aufgaben. Adad war z.B. der Wettergott, Sin der Mondgott, Nergal der Gott der Krankheit, Ishtar die Göttin der Liebe.
- Königin: Wahrscheinlich die Mutter Belsazars. Am Königshof zu Babylon nahm die Königinmutter den höchsten Rang ein. Auf ihre Veranlassung wird Daniel herbeigerufen.
- Daniel: Er war zu dieser Zeit kein hoher Regierungsbeamter mehr. Er war völlig in den Hintergrund getreten. Wenn Daniel 16 Jahre alt war, als er 605 v. Chr. nach Babylon deportiert wurde, und wenn Babylon 539 v. Chr. an die Meder und Perser fiel, dann war Daniel jetzt 82 Jahre alt, als Belsazar ihn in den Festsaal rufen liess.

Ort

- Babylon: Hauptstadt des babyl. Reiches, prunkvollste Stadt des Orients, galt als uneinnehmbar.
- Festsaal: In der Südburg war dieser Saal, ca. 52m lang, 17m breit und 20m hoch. Ausgrabungen haben gezeigt, dass die Palastwand einen dünnen weissen Gipsbewurf aufwies.

Zeit:

539 v. Chr., 23 Jahre nach Nebukadnezars Tod, die letzten 24 Stunden des babylonischen Reiches sind angebrochen

Ereignis

König Belsazar hat in seiner Festhalle ein riesengrosses Fest veranstaltet. Geladen sind 1000 hohe Herren, seine Frauen und Nebenfrauen. Durch reichhaltigen Genuss von Alkohol fängt er an, Gott zu lästern. Er befiehlt, die goldenen Gefässe zu holen, die sein Grossvater Nebukadnezar aus dem Tempel von Jerusalem geraubt hat. Damit zeigt er, wie gering er den Gott Israels achtet. Belsazar trinkt mit seinen Gästen zu Ehren seiner Götzen aus diesen heiligen Gefässen.

Plötzlich erscheint eine Hand und schreibt etwas an die vor ihm liegende Wand, eine Nachricht, die er nicht entziffern kann. Entsetzten, Angst und Panik erfasst ihn. Daniel wird geholt, um diese Schrift zu deuten. Furchtlos lehnt er die Belohnung des Königs ab, verurteilt entschieden das sündige Tun des Königs. Dann übersetzt er jedes Wort und legt es aus. Noch in dieser Nacht wird Belsazar umgebracht.

Kern

Obwohl Belsazar um den mächtigen Gott Israels wusste, hat er ihn nicht geehrt, sondern verspottet.

Belsazar fordert das Gericht heraus! Durch:

- Ausschweifung: Das hier beschriebene Fest spiegelte das herrschende Weltsystem wider, im Mittelpunkt standen: „die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens“ (1Joh 2,16)
- Gleichgültigkeit: Obwohl das Heer der Meder und Perser vor der Stadt lagerten! Es war eine falsche Selbstsicherheit. „Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie“ (1Thess 5,3) Belsazar stand den Hinweisen, die Gott seinem Grossvater Nebukadnezar gegeben hatte, gleichgültig gegenüber. Es war bestimmt, dass das goldene Haupt (Babylon) von der Brust und den Armen aus Silber (das medo-persische Weltreich) ersetzt werden sollte. Doch in seinem Hochmut trotzte Belsazar dem Willen Gottes.
- Respektlosigkeit: War der König betrunken, als er die Diener anwies, die geweihten Gefässe zu bringen? Dabei hatte sein Grossvater bestimmt, dass alle Menschen dem Gott der Juden Ehre erweisen mussten. Doch im Lauf der Zeit waren die Worte in Vergessenheit geraten.

Begriffserklärungen

- 5,1 Der König feiert ein Fest, während die Heere der Meder und Perser vor den Toren standen und sich anschickten, in die Stadt einzudringen! Die Stadt prahlte mit Uneinnehmbarkeit und damit, dass genügend Vorräte in ihren Mauern lagerten, um die Bevölkerung damit 20 Jahre lang zu versorgen! Aber der Herr hatte bestimmt, dass die Zeit gekommen sei.
- 5,5 ohne Vorwarnung erschienen die Finger einer Hand in einem Bereich der verputzten Wand, der von einem Leuchter erhellt wurde. Es muss ein furchteinflössender Anblick gewesen sein. Die Feierstimmung verschwand und Todesstille erfüllte den Bankettsaal. Diese Schrift war ein Wunder des Gottes Israels, das die Götzen Babylons niemals vollbringen konnten!
- 5,6 Es muss für einen Herrscher sehr demütigend sein, vor so vielen Menschen ausser Kontrolle zu geraten! Gott hatte den Festsaal in einen Gerichtssaal verwandelt!
- 5,25 Jeder, der Aramäisch gelernt hatte, hätte die auf die Wand geschriebenen Wörter lesen können. Aber Daniel war in der Lage, ihre Bedeutung zu erklären und die Offenbarung Gottes für die Menschen im Festsaal, besonders aber für den König zu verkünden.

Daniel liest die geheimnisvolle Schrift Daniel 5,1-30

Leitgedanke und
Merkvers

Gott widersteht den Hochmütigen,
den Demütigen aber gibt ER Gnade.
Jakobus 4,6 (Wiederholung)

Einstieg

Anspiel

1. Szene (2 Schüler auf dem Heimweg):

Pascal: „Ich habe heute eine 6 im Rechnen gehabt,
letzte Woche eine 6 in Deutsch und morgen bei
der Prüfung über den Kanton Aargau hole ich
mir wieder eine 6 – ich bin einfach der BESTE!“

Sandro: „Eine 6 zu schreiben, davon träume ich nur –
auch wenn ich alles über den Kanton Aargau
liebe, bin ich während der Prüfung sicher
wieder zu nervös. Eine 6 werde ich nie
machen.“

Frage an die Kinder:
Wie beschreibt ihr Pascal? (stolz, hochmütig)

Jetzt Merkvers wiederholen.

2. Szene (am anderen Tag)

Pascal. „Das verstehe ich nicht. Eine 4 in der Prüfung
über den Kanton Aargau.
Da muss der Lehrer sich geirrt haben – mir,
dem Besten der Klasse kann das doch nicht
passieren!“

Sandro: „Ich kann es kaum glauben, eine 6 – zum
ersten Mal!“

Überleitung zur Lektion

Nicht nur Kinder können stolz sein – sondern auch
Erwachsene.

Jetzt kennst du den Ausdruck, den Gott gebraucht, wenn
sich jemand so überhebt: „hochmütig“.
Auch König Nebukadnezar war hochmütig.
Wie hat sich das gezeigt? (=Standbild)

1.) Belsazar's Fest (Dan 5, 1-4)

- Nachdem König Nebukadnezar gestorben war, gab es ein paar Königswechsel. Einer davon ist König Belsazar. König Nebukadnezar war sein Grossvater! Somit hat König Belsazar miterlebt, wie hochmütig sein Grossvater war und wie es ihm dadurch ergangen war. Aber er erlebte auch, wie sein Grossvater sich demütigte und wie Gott ihm seinen Hochmut vergeben hat.
- Obwohl König Belsazar dies alles miterlebt hat, will er nicht, dass dieser mächtige Gott in seinem Leben etwas zu sagen hat! Gott soll in seinem Leben nicht regieren!
- König Belsazar will seinen Reichtum allen zeigen. Er macht ein Riesenfest und lädt sämtliche wichtigen (und auch etwas weniger wichtigen) Leute zu sich in den tollen grossen Festsaal ein!

Bild DA 5.1

- Alle finden Platz und lassen es sich wohl sein! Nirgends wurde gespart, es gab von allem mehr als genug, sowohl beim Essen als auch beim Wein.
- Als König Belsazar schon viel getrunken hatte, erteilt er seinen Befehl: „Holt aus dem Götzentempel die goldenen und silbernen Becher, die mein Grossvater aus dem Tempel in Jerusalem nahm. Bringt sie schnellstens her. Wir alle, meine Frauen und Nebenfrauen und meine wichtigen Besucher wollen daraus trinken!“
- Kaum sind die Becher da, werden sie mit Wein gefüllt und es geht laut zu und her! Schon bald wird gelacht und sie beginnen, mit den gefüllten Bechern auf ihre Götter anzustossen. Ja, sie loben damit ihre Götter aus Gold, Silber, Stein und Holz!
- Das geht zu weit! Stell dir vor, wozu diese Becher eigentlich gebraucht wurden! Sie wurden ausgewählt (geheiligt, auf die Seite gestellt), um zu Gottes Ehre gebraucht zu werden. Morgens und Abends, wenn die Menschen Gott ihre Brandopfer brachten, um IHM ihre Liebe zu zeigen, wurden die Becher zu Gottes Ehre mit Wein gefüllt und dann über das Opfer geleert, das Gott dargebracht wurde! Dadurch, dass der König diese Becher so gebraucht, macht er sich richtig lustig über den mächtigen Gott. Dabei sollte der König doch wissen, dass Gott retten kann, dass Gott im Leben der Menschen an erster Stelle stehen will,.... und er macht sich über ihn lustig! Stell dir vor, wie hochmütig er sich benimmt und wie stolz!

2.) Gottes Finger (Dan 5,5-6)

- Doch plötzlich wird der König ganz bleich („chridewiss“). Seine Augen schauen voller Angst auf die Wand. Sein Körper schüttelt sich, er schlottert! Was er da sieht,....
- An der Wand erscheint eine grosse Hand, sie schreibt auf die Wand Buchstabe um Buchstabe. Unser König kann es nicht lesen!

Bild DA 5.2

- Wer schreibt da wohl? Und warum die Schrift? (Kinder antworten lassen)
- Gott will dem König zeigen, dass ER der Höchste ist. Gott gibt dem König die Gelegenheit, sich zu demütigen, einzusehen, dass er es nicht alleine kann, dass er Gott braucht,...

3.) Niemand kann die Schrift lesen (Dan 5,7-8)

- Voller Angst schreit der König: „Holt sofort die Wahrsager, die Chaldäer und die Sterndeuter!“
- Man eilt und schnellstens sind die gewünschten Männer hier!
- Schon beginnt der König, ihnen alles zu versprechen, wenn sie ihm sagen, was dies zu bedeuten hat! Mantel, goldene Kette und die 3. Höchste Stelle im Land!

- Doch niemand kann die Schrift lesen, niemand kann ihre Bedeutung dem König erklären!

4.) Die Königin kennt Daniel (Dan 5,9-12)

- Da betritt die Mutter des Königs den Saal: „O König, du mögest ewiglich leben! Deine Gedanken sollen dich nicht erschrecken, es gibt da einen Mann in deinem Reich, dieser ist weiser als alle deine Wahrsager und Gelehrten. Der Geist der heiligen Götter hat ihn so weise gemacht. Dieser Mann konnte dem König Nebukadnezar alle Träume erklären und die schwierigsten Rätsel lösen. Darum machte ihn Nebukadnezar auch zum höchsten Diener. Es ist Daniel, ruf ihn!“
- Merkt unser König, dass er es mit dem allerhöchsten Gott zu tun bekommen hat? Hören wir, wie er mit Daniel redet!

5.) Eine schlimme Nachricht für Belsazar (Dan 5,13-28)

Bild DA 5.3

- Als Daniel vor ihm steht, benimmt sich der König unmöglich:
„Bist du Daniel von den gefangenen Juden, welche mein königlicher Grossvater aus Juda weggeführt hatte? Ich habe gehört, dass der Geist Gottes in dir sei und dass du „gschiiter“ seiest als die Wahrsager,... du sollst die schwierigsten Rätsel lösen können.
Wenn du diese Schrift erklären kannst, dann will ich dich mit Mantel, etc. belohnen.“
- Daniel: „Behalte deine Geschenke oder gib sie einem anderen!
Du weisst, dass Gott aus dem König Nebukadnezar einen mächtigen König gemacht hat. Aber eines Tages wurde Nebukadnezar stolz und hochmütig. Er sagte: ICH habe alles gemacht, ICH wurde darum ein so mächtiger König, damit ICH geehrt werde,...
- Doch Gott, der Herr, griff ein und er war nicht mehr länger ein so mächtiger König, er lebte wie ein Tier und wurde von den Menschen verstossen. Dieser Zustand dauerte so lange, bis er einsah, dass Gott der Höchste ist und Gott Könige einsetzt oder absetzt!
- Dies alles wusstest du, König Belsazar. Trotzdem willst du dich nicht demütigen. Du hast dich über Gott erhoben und ihn verspottet (sich über ihn lustig gemacht)!
- Diesen Satz hier an der Wand hat Gott geschrieben und es heisst:
Mene, Mene, Tekel Upharsin! Das bedeutet: Du wirst nicht mehr lange König sein, dein Königreich wird einem anderen gegeben. Gott hat dich auf der Waage gewogen und du wurdest als zu leicht befunden!
Wie geht das?
Sprüche 21,2: Sein Herz wurde gewogen und zu leicht befunden, weil Gott nicht darin wohnt!
- Was soll der König nur tun? Sich vor Gott demütigen, zugeben, dass er Gott braucht. Doch Belsazar verpasst diese letzte Gelegenheit. So muss Gott ihn für immer verstossen.

6.) Der König belohnt Daniel und stirbt (Dan 5,29-30)

- Die einzige Reaktion von Seiten des Königs ist, dass er Befehl gibt: „Bringt den roten Mantel und eine goldene Kette. Beides soll Daniel anziehen, dann soll vor ihm ausgerufen werden, dass er als Dritter im Reich herrschen solle!“
- In dieser Nacht wird König Belsazar überfallen und getötet!

Schluss

Gott war sehr geduldig. Doch wer immer wieder „NEIN“ sagt zu Gottes Angebot und sich nicht demütigt vor Gott, dem widersteht Gott. Doch wer sich demütigt, dem schenkt Gott Gnade.

Waage zeichnen und Herz auf die Waagschale zeichnen. Wenn du deine Sünden bereust und sie dem Herrn Jesus bekennst, dann kannst du Jesus bitten, in dein Leben zu kommen. Dies bedeutet, dass du zugibst, es alleine nicht zu schaffen. Wer steht dann zusammen mit dir auf der Waage? Der Herr Jesus. Somit bist du nicht „zu leicht“! Mach es nicht wie Belsazar, sondern wie Nebukadnezar oder wie hier!